

Else Noack-Bozi

Auszug aus:

Momente der Entspannung: Ein Besuch in der Villa Bozi

Ein Stück Industrie- und Kulturgeschichte

Die Geschichte des Hauses spiegelt ein Stück Bielefelder Industrie- und Kulturgeschichte. Carl Bozi (1809-1889) bezog die Villa im Jahr 1852. Gemeinsam mit seinem Bruder Gustav führte der Kaufmann die Geschäfte der einst europaweit bekannten Aktiengesellschaft „Vorwärts-Gesellschaft für Flachspinnerei und Weberei“, der ersten Maschinenspinnerei in Bielefeld. [...]

Else Bozi-Noack wohnte im Gartenhaus

[...] Else, verheiratete Noack (1900-1976) ist ein weiteres Beispiel dafür, dass die Familie Bozi den konventionellen bürgerlichen Rahmen sprengte. Sie studierte Volkswirtschaft, promovierte und war anschließend langjährige Dozentin an der Sozialen Frauenschule in Breslau. Nach dem Tod ihres Mannes 1940 lebte sie fünf Jahre im elterlichen Haus. Seit 1945 war sie als Sozialpädagogin an einer Frauenschule in Magdeburg tätig, kehrte dann aber aus politischen Gründen 1950 nach Bielefeld zurück.

Else Bozi-Noack wohnte seit 1951 bis zu ihrem Tod im Jahr 1976 in dem kleinen Gartenhaus auf dem Gelände der Villa Bozi am heutigen Albrecht-Delius-Weg. Bereits ihr Vater hatte die einst prachtvolle Villa in Erbpacht dem Deutschen Roten Kreuz überlassen. Das Gartenhaus wurde eine Zufluchtsstätte für junge Menschen, Studenten und Rentner aus der früheren DDR. Das ist einem Bericht der Nichte Sabine Herbrechtsmeier zu entnehmen, die die alte Dame als Erbin einsetzte. Der einzige Luxus, den sich Else Bozi-Noack in all den Jahren leistete, war der Bau einer Garage für ihren geliebten VW Käfer. 1968 stiftete sie aus dem großmütterlichen Erbe zwei Millionen Deutsche Mark für den Bau eines Altenheimes in Bielefeld-Heepen. Der letzte Wunsch dieser Frau aus einer ungewöhnlichen Familie war ein „fröhliches Begräbnis“.

Quelle: <http://www.bielefeld-marketing.de/de/service/bibewegt/meldung.html?idpm=2006-10-06-09.49.14.351050>

Literatur:

Bärbel Sunderbrink, „Und half, wo sie nur konnte“. Die Sozialpädagogin und Stifterin Else Noack-Bozi (1900-1976), in: Dies. (Hg.), *Frauen in der Bielefelder Geschichte*, Bielefeld 2010, S. 253-263.

Bildnachweis: Westfalen-Blatt